



Anschauungsbeispiel bei Martin Hess oberhalb der Gesslerburg in Küssnacht. Hier wurden bereits drei Teiche realisiert.

Bild: Erhard Gick

Neue Laichgewässer für die Gelbbauchunke

Im Amtsblatt ist ein Amphibienprojekt in Küssnacht ausgeschrieben. Verschiedene Teiche sind bereits realisiert.

Silvia Camenzind

Die Umweltstelle des Bezirks Küssnacht will die im Bezirk vorkommenden Amphibienarten aktiv fördern, insbesondere die Gelbbauchunke, die zwar noch vorkommt, aber stark gefährdet ist.

Deshalb ist im aktuellen Amtsblatt ein Amphibienprojekt ausgeschrieben. Es sollen neue Laichgewässer geschaffen werden. Dank gezieltem Anlegen sollen die Laichgewässer auch besser vernetzt werden, steht in der Bauauschreibung.

Fischfreie Gewässer, die auch austrocknen dürfen

Beim Vernetzungsprojekt Küssnacht geht es um elf neue Amphibiengewässer. Ein paar davon sind als Ausgleichs- und Ersatzmassnahme im Rahmen der Südumfahrung gefördert, andere entstehen freiwillig an geeigneten Standorten. Drei Tümpel sind bereits erfolgreich verwirklicht. Andere sollen im Rahmen des laufenden Vernetzungsprojektes der Landwirtschaft etappenweise bis im Jahr 2020 geschaffen werden. Damit wäre laut Bericht eine Vernetzung innerhalb des Bezirks Küssnacht, aber auch darüber hinaus an das regionale Amphibienprojekt Schwyz-Arth-Küssnacht möglich.

Kleine und fischfreie Gewässer, welche auch temporär austrocknen dürfen, sind für die Amphibien von grosser Bedeutung. Doch ist die

Landwirtschaft für die Anlegung der Tümpel offen? Der für die Planung und Realisierung zuständige Landschaftsarchitekt, Geni Widrig von der suisseplan Ingenieure AG in Luzern, sagt: «Ja, erfreulicherweise sind die Landwirte im Moment bereit, auch etwas für die seltenen Amphibien zu tun.» Amphibienlaichgewässer, wie sie in Küssnacht entstehen werden,

wurden im Kanton Schwyz bereits in anderen Gebieten erfolgreich realisiert. Im Bezirk Höfe entstanden beispielsweise über 40 Teiche, in der Gemeinde Sattel 14. Die Tümpel sind 10 bis 25 Quadratmeter gross und rund einen halben Meter tief. Die Kosten für alle elf Küssnächter Laichgewässer belaufen sich auf rund 47 000 Franken. Neben dem Bezirk

und möglichen Stiftungen soll sich auch der Kanton Schwyz an den Kosten beteiligen.

Neben der Gelbbauchunke würden auch die Erdkröte, der Grasfrosch, die Ringelnatter und weitere Tier- und Pflanzenarten von den neuen Laichgewässern profitieren. Ziel des Projektes ist es auch, die Bevölkerung vermehrt zu sensibilisieren.



Die stark gefährdete Gelbbauchunke.